

Wenn kein Wind
geht, musst Du
rudern.

Polnisches Sprichwort

Informationen:

Jahresbericht der Integrationsämter 2005/2006

- 503 Integrationsprojekte nach SGB IX in Deutschland
- Insgesamt 11.385 Mitarbeiter, davon 6.333 schwerbehinderte Menschen, davon 4.550 besonders betroffene schwerbehinderte Menschen nach § 132 SGB IX

Eckdaten aus Sachsen:

- über 40 Integrationsprojekte im Sinne des SGB IX, darunter 22 Integrationsunternehmen, mit insgesamt ca. 360 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen, zuzüglich mindestens dieselbe Anzahl Arbeitsplätze für Menschen ohne Schwerbehinderungen
- 11 Zuverdienstfirmen mit ca. 150 Zuverdienstarbeitsplätzen für Menschen mit psychischen Erkrankungen/ Behinderungen und Suchterkrankungen, zuzüglich weiterer Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung
- Anfang 2007: ca. 12.000 arbeitslose schwerbehinderte Menschen (nur anerkannte Behinderungen)

Integrationsprojekte nach §§ 132ff SGB IX

Voraussetzung der Anerkennung:

- Dauerhafte Arbeitsplätze, ortsübliche/tarifliche Entlohnung
- Arbeitsplätze nach § 102 IX über 15 Std/Wo (nach § 73 SGB IX über 18 Std/Wo)
- Beschäftigungsquote besonders betroffener schwerbehinderter Menschen zwischen 25 und 50% der Belegschaft (Abgabenordnung 40%)
- Wirtschaftliche Tragfähigkeit

Fördermöglichkeiten:

- § 134 SGB IX Investition und besonderer Aufwand
- §§ 117 ff Eingliederungszuschüsse nach SGB III
- § 27 Schwerbehindertenausgleichsabgabeverordnung
Ausgleich der Minderleistung und des
Betreuungsaufwandes (wird von unabhängigen
Fachdiensten festgestellt)
- Sachsen: Richtlinie offene Hilfen „ Fachkraftförderung“
- Aktion Mensch Impuls- und Basisförderung

Zuverdienstfirmen

für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Suchtkranke, psychische Behinderte sowie von psychische Krankheit bedrohte Menschen sind Betriebe eines gemeinnützigen Trägers, rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen deren Ziel es ist, Personen der Zielgruppendefinition, behindertengerechte Arbeit und sinnvolle Beschäftigung, die entsprechend realer Aufträge vergütet wird, anzubieten.

Zielgruppe: chronisch psychische Kranke, psychische behinderte und suchtkranke Menschen

Fördermöglichkeiten:

- Wegen geringfügiger Beschäftigung **keine** Förderung durch SGB IX bzw. SGB III möglich
- RiLi PsySu: Förderung von Zuverdienstfirmen und Arbeitsprojekten
- RiLi offene Hilfen „Fachkraftförderung“
- ESF: Qualifizierungsprojekte für geringfügig beschäftigte Mitarbeiter mit psychischer Erkrankung/ Suchterkrankung
- Aktion Mensch Impulsförderung

SFZ CoWerk gGmbH –

Ein Integrationsunternehmen zur Schaffung von
Arbeitsplätzen für Blinde und
Sehbehinderte

Gesetzliche Grundlagen:

- SGB IX §§ 132ff
- § 68 der Abgabenordnung

Service und Leistung

Gründung: November 2001

Ziel: Schaffung von Arbeitsplätzen für Blinde und Sehbehinderte

Arbeitsfelder:

- Callcenter
- Reinigung/ Hausmeisterdienst
- Korb- und Bürstenmacher

Personal: geplant 9 Mitarbeiter
davon 7 Mitarbeiter blind/ sehbehindert

Förderung:

- Aktion Mensch
- Integrationsamt
- Arbeitsamt

Service und Leistung

Stand: August 2002
Standort: Büroräume des BBW (Haus 18)

Callcenter: - 2 Mitarbeiter
- Terminvereinbarung

**Reinigung/
Hausmeister:** - 3 Mitarbeiter
- Unterhaltsreinigung

**Korb- und
Bürstenmacher:** - 3 Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit Blindenwerkstatt
Esslingen

Statistik: 8 Mitarbeiter davon
6 blind/sehbehindert

Service und Leistung

- Stand:** August 2003
- Standort:** Eigene Räume Schönherrstrasse 8
- Callcenter:**
- 6 Mitarbeiter
 - Terminvereinbarung für 3 Firmen
 - Akquise
- Reinigung/
Hausmeister:**
- 6 Mitarbeiter
 - Unterhaltsreinigung
- Fahrdienst:**
- 2 Mitarbeiter
 - Behindertentransport
- Statistik:** 14 Mitarbeiter davon
10 blind/sehbehindert



nd Leistung

Stand: August 2004
Standort: Eigene Räume Schönherrstrasse

Bürodienstleist./ Callcenter:

- 8 Mitarbeiter
- Terminvereinbarung für 3 Firmen
- Akquise
- Büroservice

Reinigung/ Hausmeisterdienst:

- 8 Mitarbeiter
- Unterhaltsreinigung

Fahrdienst:

- 2 Mitarbeiter
- Behindertentransport

Statistik: 18 Mitarbeiter davon
12 blind/sehbehindert

Service und Leistung

- Stand:** August 2005
- Standort:** Eigene Räume Schönherrstrasse 8
- Backoffice:**
- 11 Mitarbeiter
 - Büroservice aller Art
 - Internetdienstleistungen
 - Buchhaltung
- Reinigung/ Hausmeisterdienst/Hauswirtschaft:**
- 9 Mitarbeiter
 - Unterhaltsreinigung
 - Mietshausservice
 - Gartenbau
- Fahrdienst:**
- 3 Mitarbeiter
 - Behindertentransport
- Statistik:** 23 Mitarbeiter davon
13 blind/sehbehindert
2 schwerbehindert

Stand: Oktober 2006
Standort: Henriettenstrasse

Backoffice:

- 19 Mitarbeiter
- Büroservice aller Art
- Internetdienstleistungen
- Buchhaltung
- Hausverwaltung

Reinigung/ Hausmeisterdienst/Hauswirtschaft:

- 16 Mitarbeiter
- Unterhaltsreinigung
- Glasreinigung
- Sonderreinigungen
- Mietshauservice
- Gartenbau

Fahrdienst:

- 5 Mitarbeiter
- Behindertentransport
- Flughafenzubringer

Service und Leistung



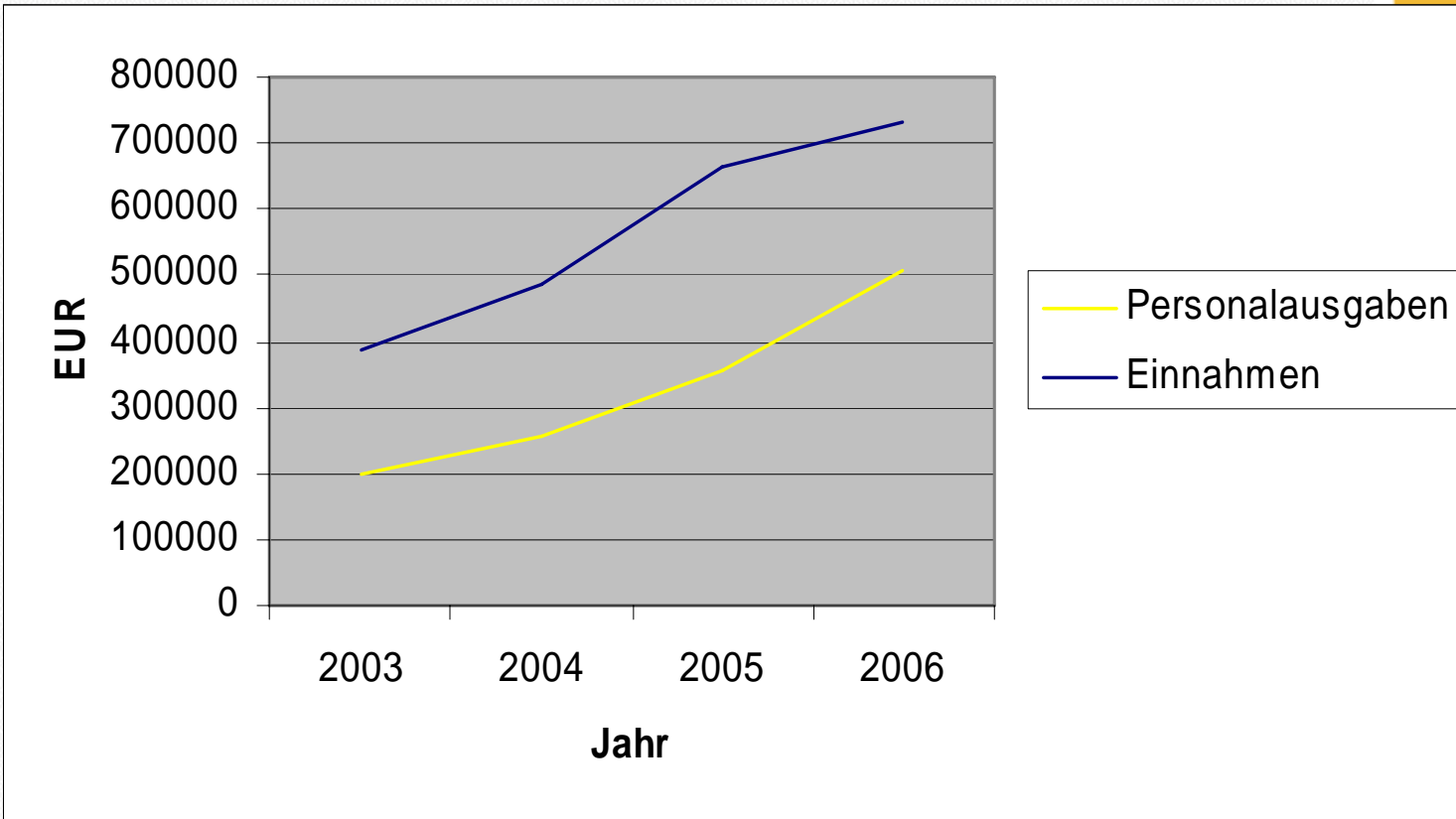
Statistik:

Insgesamt:	40 Mitarbeiter
Davon:	24 blind/ sehbehindert
	5 schwerbehindert/berufsunfähig
Quote:	76%
Verhältnis:	33 versicherungspflichtig
	1 SAM
	2 Zuverdienst Rente
	4 Minijob

Service und Leistung



Verlauf:



Ziele:

- Weiterer Ausbau in Richtung modernes Dienstleistungsunternehmen
- Profilierung als Anbieter für komplettes Facility Management
- Zielgerichtete Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter
- Weiterentwicklung des Fahrdienstangebotes
- Übernahme komplexer Aufträge und damit verbundene Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten mit einfachen Tätigkeiten
- Einführung QMS
- Angestrebte Betriebsgröße ca. 60 Mitarbeiter
- Schaffung von Ausbildungsplätzen
- Produktion in Zusammenarbeit BBW und WfS – „Lange Werkbänke“
- Mehr öffentliche Aufträge – Die beste Förderung ist ein Auftrag !

Service und Leistung

Probleme:

- Rückgang von EGZ durch ermessenslenkende Weisungen ohne Änderung der gesetzlichen Grundlagen in der Agentur für Arbeit
- der schwerbehinderte Arbeitssuchende ist nach dem 1. Jahr Arbeitslosigkeit im Verständnis der Agentur nur Betreuungskunde
- Extrem lange Bearbeitungsdauer von Anträgen für Minderleistung, behinderungsbedingte Ausstattung von Arbeitsplätzen u.a.
- Ständig wechselnde Förderungsrichtlinien in ARGE und Agentur
- Bei öffentlichen Ausschreibungen zu große Lose
- Kein Status als bevorzugter Bieter, trotz des gesellschaftlichen Auftrages

Fazit:

Man kann mit einer Integrationsfirma und somit mit Schwerbehinderten Mitarbeitern Erfolg haben.

Mit zunehmenden Fachkräftemangel auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt haben auch wieder gut ausgebildete schwerbehinderte Menschen bessere Chancen.

Der Mangel an einfacher Arbeit wird auf Dauer auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht auszugleichen sein.

Die Schaffung eines 3. Arbeitsmarktes ist notwendig, wenn man Arbeit als Teilhabe versteht.
(Kommunalarbeit)

Auch eine Integrationsfirma schafft keine neuen Arbeitsplätze.

Service und Leistung